Brief an Armin Laschet vom 6.4.2020

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

mit großer Sorge betrachte ich die aktuelle Lage rund um die Corona-Pandemie, die daraus abgeleiteten Anordnungen der Bundes- und Landesregierung, die Auswirkungen auf die Wirtschaft, aber noch mehr die Auswirkungen auf die Bevölkerung im Allgemeinen und meinen Patienten im Besonderen.

Ich wende mich daher an sie sozusagen von der Basis, wohl wissend, dass der Brief mit großer Wahrscheinlichkeit nicht einmal von Ihnen gelesen wird, sondern von einem/einer Ihrer Mitarbeiter/innen.

Aber vielleicht interessiert Sie oder Ihren Mitarbeiterstab ja einmal die Sicht der Bevölkerung, da man ja aufgrund der aktuellen Situation den Eindruck gewinnen könnte, dass nur noch in Corona-Zahlen gedacht wird.

Bevor ich auf diese Zahlen eingehe, möchte ich zunächst von meinen Erfahrungen berichten. Ich sehe eine zunehmende Anzahl von verzweifelten Menschen, von einsamen alten Damen und Herren einer Seniorenresidenz, die ihren Lebensmut verloren haben, nur noch apathisch im Bett liegen (besonders häufig bei Demenz), weil ihre Angehörigen sie nicht mehr besuchen dürfen. Ich höre von zunehmender Kindesmisshandlung (kann das aber Gott sei Dank in eigener Praxis nicht bestätigen), mir begegnen Menschen, die inzwischen eine Corona-Paranoia entwickelt haben, entweder weil sie glauben, den Virus zu haben, oder bei bereits bestätigter Infektion glauben, daran jetzt sterben zu müssen. Und ich sehe die alte Dame mit Rollator, die nicht einmal mehr mit Tochter oder Enkelin einkaufen gehen kann, weil pro Einkaufswagen nur noch eine Person erlaubt ist, sie das aber ohne Begleitung wegen Gebrechlichkeit nicht mehr schafft.

Dazu sehe ich vermehrt Menschen, die sich Sorgen um ihre Zukunft und ihre Existenz machen, weil sie davon ausgehen, in Bälde mittellos oder arbeitslos zu sein und dabei jetzt schon eine Depression entwickeln, die auch in der Post-Corona-Zeit das Wiederaufnehmen der bisherigen Tätigkeit erschwert oder unmöglich macht. Und glauben Sie mir bitte, daran ändern auch die Versprechen der Bundesregierung und die angeblich großzügigen Unterstützungspakete der Regierung nichts.

All dies ist aus meiner Sicht Folge der Maßnahmen der Regierung, der Aussagen des Robert-Koch-Institutes und der meiner Meinung nach einseitigen und verschlimmernden Darstellung der Fakten in der Presse, selbst bei seriösen Presseorganen, wie ARD und ZDF.

Gewiss sollte man die Bevölkerung nicht belügen, oder unrealistische Hoffnungen machen, andererseits kann man Zukunftsperspektiven aber positiv und negativ darstellen. Mann kann Hoffnungen erzeugen, oder Verzweiflung! Aber weder in der medialen Berichterstattung, noch in den Aussagen der Politiker kann ich derzeit Hoffnung erkennen.

Und damit möchte ich zu den aktuellen Zahlen kommen.

Hier sind in Deutschland sind es vor allem drei Zahlen, die immer wieder in der Presse bzw. auf Internetseiten genannt werden:

- Die Anzahl der Infizierten
- Die Anzahl der Verstorbenen
- Die Anzahl der Genesenen.

Dazu kommen die abschreckenden Berichte aus anderen Ländern, wie Italien, Spanien oder USA.

Alle Zahle jedoch sind unzutreffend und darum geeignet, Angst und Panik in der Bevölkerung zu erzeugen, und leider beeinflussen sie auch die Entscheidungen der Politiker offensichtlich sehr wesentlich, und dies, obwohl sehr klar ist, dass diese Zahlen nicht realistisch sind bzw. falsch interpretiert werden.

Die Zahl der Infizierten

Eine Zahl mit einem sehr hohen Unsicherheitsfaktor. Denn richtigerweise müsste es heißen: **die Anzahl der seit Beginn der Pandemie getesteten Menschen mit positivem Ergebnis**.

Da gemäß Empfehlung des RKI nur Menschen mit bestimmten Beschwerden und Kontakt zu einem gesichert positiven Fall getestet werden, andererseits von nahezu allen Virologen bestätigt wird, dass die überwiegende Mehrheit der Infizierten keinerlei oder nur geringe Beschwerden hat, wodurch sie der Testung entgehen, dürfte die tatsächliche Anzahl der Infizierten um ein Vielfaches höher sein, als angegeben. Gemäß epidemiologischen Modellen des RKI spricht man von einem Faktor zwischen 5 und 20.

Bei heute (3.4.20) gemeldeten knapp 90.000 offiziell Infizierten dürften damit zwischen 450.000 und 1,8 Millionen Menschen bereits Kontakt zu dem Virus gehabt haben!

Diese Zahlen klingen natürlich erst einmal erschreckend, zeigen aber andererseits auch, dass das Virus viel weniger gefährlich ist, als es in der Öffentlichkeit durch die tendenziell sehr einseitigen Medienberichte wahrgenommen wird.

Andererseits dauert laut Meinung der Virologen eine Infektion etwa 14 Tage. Um die Zahl der tatsächlich aktuell noch Infizierten zu benennen, müsste man daher die Gesamtzahl der Infizierten um die Anzahl der vor 14 Tagen Infizierten reduzieren – was aber niemand macht, nicht einmal das RKI.

Die Anzahl der Verstorbenen

Man muss dazu wissen, wie diese Zahlen entstehen. Zwar gehe ich davon aus, dass Ihnen das bekannt ist, möchte aber trotzdem kurz darauf eingehen.

Ärzte sind dazu angehalten (Mitteilung der KV), in Totenscheinen Corona unbedingt zu erwähnen, wenn der Patient vor dem Tod positiv getestet wurde, selbst dann, wenn der Tod nicht durch das Virus verursacht wurde. Mit anderen Worten: jeder Patient, gestorben an Herzinfarkt, Schlaganfall oder anderem, der im KH getestet wurde und dabei zufällig ein positives Ergebnis hatte, kommt in die Corona-Statistik. Er ist dann allerdings nicht ***an*** Corona, sondern ***mit*** Corona gestorben.

Und obwohl vor einigen Tagen erstmalig in der Presse darauf hingewiesen wurde (warum eigentlich jetzt erst?), dass diese Zahlen also viel zu hoch angesetzt sind, sprechen alle wesentlichen Medien immer noch fälschlicherweise davon, wieviel Menschen an den Folgen von Corona verstorben sind.

Für mich ist das eine massive Irreführung der Bevölkerung, die nur dazu da ist, Panik zu erzeugen! Ich erlebe es täglich in meiner Praxis! Und ich kann mich zunehmend des Eindrucks nicht erwehren, dass manchen Politikern diese Zahlen gerade recht kommen.

Die Anzahl der Genesenen

Das dürfte insgesamt die unsicherste Zahl sein. Denn zum einen gibt es in Deutschland keine Meldepflicht für wieder Genesene, zum zweiten wird dabei die erhebliche Dunkelziffer überhaupt nicht berücksichtigt. Diese Zahl wird daher zwangsläufig viel zu niedrig benannt, wodurch aufgrund der hohen Differenz zu den Infizierten die Angst in der Bevölkerung noch geschürt wird.

Zusammenfassend:

Ich bezieh mich hier ausschließlich auf Daten des RKI, die hier ja sehr schön und offen präsentiert werden:

https://experience.arcgis.com/experience/478220a4c454480e823b17327b2bf1d4/page/page_0/

Schaut man sich die Zahlen genau an, und macht sich auch einmal die Mühe, einzelne Bundesländer oder gar Landkreise zu betrachten, kommt man zu folgendem Ergebnis:

Der von den Virologen angekündigte logarithmische Anstieg der Neuinfektionen ist schon längst gestoppt, ob aufgrund der Maßnahmen der Regierung, oder der Eigenschaften des Virus, wissen wir nicht, und es lässt sich wissenschaftlich bisher auch nicht belegen. Viele Bundesländer zeigen nicht mal mehr einen linearen Anstieg, sondern bereits einen Rückgang der Zahl der Neuinfektionen.

In NRW ist die Zahl der Neuinfektionen seit 14 Tagen stabil. Geht man von einer Erkrankungsdauer von 14 Tagen aus, infizieren sich also jetzt nur noch genau so viele Menschen, wie wieder gesund werden!

In anderen Ländern sieht man tendenziell ähnliches, lediglich die Randgebiete zu Österreich und Frankreich sehen schwächer aus, was vermutlich doch auf den Grenzverkehr zurückzuführen sein dürfte.

Schaut man sich gar die Landkreise und Städte an, sieht man ein ähnliches Bild. Auch hier ist die Anzahl der Neuinfektionen teilweise nicht mehr höher als vor 14 Tagen, auch hier dürfte damit die Anzahl der (noch) Erkrankten nicht mehr wesentlich steigen. Gleichzeitig steigt aber mit jedem wieder Genesenen die Zahl der immunen Menschen an, was eine weitere Einschränkung der Verbreitung des Virus zur Folge haben dürfte.

Heinsberg hat sogar schon seit drei Wochen stabile Zahlen (Neuinfektionen) und daher vermutlich schon eine relativ hohe Immunitätsrate.

Von daher kann ich mich der sehr zurückhaltenden und eher pessimistischen Einstellung des RKI-Chefs Professor Dr. Lothar H. Wieler nicht anschließen. Auch kann ich die Aussagen Ihres Kollegen Markus Söder nicht nachvollziehen, der eine schnelle Entspannung ausdrücklich ausschließt und längere Zwangsmaßnahmen für erforderlich hält. Ja, er ist im Wahlkampf, aber doch nicht ganz Deutschland!

Ich meine, dass die Zahlen durchaus optimistischer zu bewerten sind.

Warum lässt sich im Übrigen die Landesregierung einseitig vom Robert-Koch-Institut und von Herrn Prof. Drosten beraten? Warum hört man nicht auch andere Stimmen, wie z. B. den Virologen Prof. Hendrik Streeck, der Ihnen gut bekannt ist (ich sah Sie gemeinsam mit ihm auf einem Foto). Streeck bemüht sich sehr um wissenschaftliche Untersuchungen statt reiner empirischer Behauptungen, er wirkt sehr seriös und überzeugend hinsichtlich seiner Aussagen und hält die derzeitige Strategie der Regierung zumindest für diskussionswürdig.

Warum wird aufgrund zumindest in Teilen unsicheren (weil wissenschaftlich nicht belegten und belegbaren) Empfehlungen der Experten mehr geglaubt als den Zahlen und Fakten in Deutschland und damit ein bis dato gesunder Staat mit einer im internationalen Vergleich kräftigen Wirtschaft völlig an die Wand gefahren? Und das vielfach aufgrund von Mutmaßungen, weil wegen der Kürze der Pandemie nicht alles bereits wissenschaftlich abgesichert sein kann.

Ich bin sicher, dass kein Politiker auch nur annähernd ahnt, welcher Schaden gerade wirtschaftlich, aber im Übrigen auch gesellschaftlich angerichtet wird. Das kostet nicht nur Milliarden weit über das bisher Angedachte hinaus, sondern verursacht nach meiner Erfahrung und Auffassung auch psychische Schäden bis hin zu Toten, und da bleibt leider doch abzuwarten, ob langfristig durch die Maßnahmen zur Bekämpfung des Virus mehr Menschen geschädigt wurden als durch das Virus selbst.

Wie viele Menschen werden in eine schwere Depression geraten, schlimmstenfalls mit Suizid? Wie viele alte Menschen vereinsamen und verlieren ihren Lebensmut, weil sie nicht mehr besucht werden dürfen? Wie sehr wird die häusliche Gewalt ansteigen?

Das Virus ist da, kein Zweifel! Es ist eine große Herausforderung an alle, an die Politiker, die Gesellschaft, die Medien (die leider weitgehend versagen) und den einzelnen Bürger – jeder ist in seiner Verantwortung gefordert. Wir müssen alle unseren Beitrag leisten, nicht nur die von Ihnen bzw. den Medien gerne genannten (und bedankten) „systemrelevanten" Menschen in bestimmten Berufen. Jedem ist zu danken, der im Rahmen seiner Fähigkeiten mitwirkt, um diese Krise zu bewältigen.

Aber die Menschen brauchen Hoffnung, und die sehe ich nicht. Soweit man die Zahlen aus meiner Sicht interpretieren kann (ich weiß, mit Vorsicht), scheint Abstand zum Nächsten das wirklich wichtigste zu sein. Schmierinfektionen sind lt. Ergebnissen von Prof. Streeck unwahrscheinlich, für eine Verbreitung über längere Strecken (mehr als 2-3 Meter) gibt es bisher keinerlei Hinweise. Also wäre es aus meiner Sicht und unter besonderer Berücksichtigung meiner ärztlichen Erfahrung mit alten, aber auch mit berufstätigen Menschen und all ihren aktuellen Sorgen durchaus möglich und sinnvoll, über erste Lockerungen zumindest schon einmal nachzudenken und zu reden.

Dabei könnte man all die Maßnahmen lockern, die nicht auf größere Menschenmengen ausgerichtet sind.

- Der Besuch beim Friseur könnte wieder ermöglicht werden, wenn man eine Höchstzahl an Kunden bezogen auf die Ladenfläche festlegt und auch kontrolliert. Streeck sieht dort zum Beispiel keine große Gefahr.
- Der Besuch im Restaurant wäre denkbar, wenn z. B. nur jeder zweite Tisch besetzt werden darf und keine Gruppen von mehr als vier Personen zugelassen sind.
- Sportarten, die man einzeln durchführen kann, wie z. B. Leichtathletik, Golf, Ski-Langlauf und anderes könnte unter bestimmten Auflagen möglich sein.
- Läden und Geschäfte, in denen eine Bedienung auch mit Abstand möglich ist oder die Anzahl der Kunden begrenzt werden kann, sollten wieder öffnen dürfen.
- In Altenheimen bzw. Pflegestationen sollte schon aus humanitären Gründen eingeschränkt wieder eine Besuchserlaubnis ermöglicht werden, vor allem bei dementen Bewohnern.

Weitere strenge Beschränkungen wird es aber vorerst noch geben müssen, wie z. B. Sportveranstaltungen mit Zuschauern oder Mannschaften, sowie alle Verrichtungen, die nur in Gruppen möglich sind. Auch für die Wiederöffnung von Kindergärten sehe ich vorerst noch keine Argumente, da man Kleinkinder eben nicht steuern kann. In wie weit Schulen mit älteren Kindern und Jugendlichen wieder zeitweise geöffnet werden könnten, müsste im Einzelnen geprüft werden und würde auch sehr von der Disziplin der Schüler und Lehrer sowie von der Größe der Räume (Abstandshaltung) abhängen.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, nun habe ich Ihnen meine Erfahrungen und Erlebnisse aus meiner Praxis und auch meinem Umfeld geschildert. Ich appelliere an Sie, bitte vergessen Sie nicht die Menschen, um die es hier letztlich geht. Diese Menschen brauchen dringend eine Hoffnung, und keine weiteren Verbote, und auch die Wirtschaft braucht positive Signale (und keine Hilfspakete), um unser Land nicht in eine lange Rezession zu führen, was vermutlich nach der nächsten Wahl dann zu einer Stärkung der Randparteien führen würde, die wir uns alle nicht wünschen. Denn die Zahlen sind meiner Meinung nach optimistischer, als sie medial dargestellt werden, und wir können und sollten uns in einem Land mit einer sehr hohen Gesundheitskompetenz nicht nach Ländern richten, in denen genau diese eben nicht vorhanden ist (Italien, Spanien und andere).

Bitte stärken Sie Ihr und unser Land und vor allem die Menschen in diesem Land. Nach meiner Einschätzung ist dies möglich und auch sehr dringend erforderlich.

Dazu wünsche ich Ihnen viel Glück!

Mit freundlichem Gruß

Ralf Tillenburg